



# GENDERPÄDAGOGIK

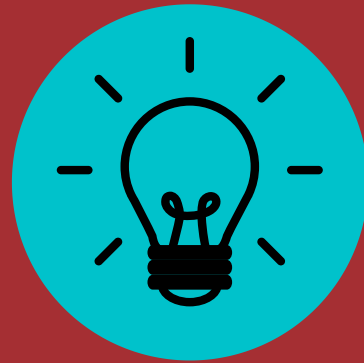
# WORUM GEHT ES IN DIESER EINHEIT?



- Theorie
- Schlüsselbegriffe
- Anwendungsbereiche

Was bedeutet das für  
→ mich?  
→ mein Umfeld?  
→ die Gesellschaft?

- Grundhaltungen
- Praxistransfer
- Literatur



# ÜBUNG 1

# Klicke auf den Link und schaue dir das Video an:





**Notiere dir Antworten zu folgenden Fragen:**



**Was geht dir nach dem Video durch den Kopf? Welche Fragen kommen auf?**



**Hast du die benannten stereotypen Vorstellungen ebenfalls internalisiert? Was glaubst du, warum das so ist?**



**Beeinflussen diese Vorstellungen deinen Umgang mit Menschen privat und in deiner Arbeit? Wie?**



# HINTERGRUNDWISSEN

# Was ist Genderpädagogik?

Als Genderpädagogik (o.a. gendersensible Pädagogik) wird die pädagogische Unterstützung von Kindern und Jugendlichen bei der Entwicklung einer individuellen Geschlechtsidentität bezeichnet. Stereotype Vorstellungen von Geschlecht und daraus resultierende Rollenmuster werden kritisch hinterfragt, ihre Reproduktion problematisiert und Alternativen aufgezeigt.



# Was ist Genderpädagogik?

Genderpädagogik findet ihren Einsatz in allen pädagogischen Feldern von Kindertageseinrichtungen über die Jugendarbeit bis hin zur Erwachsenenbildung. Geschlechtersensibles pädagogisches Arbeiten beinhaltet nicht nur die bewusste Wahrnehmung von Geschlechterrollen, sondern auch die Reflexion von Sprache und Kommunikation sowie eine geschlechterdifferenzierte Auswahl von Räumen, Ausstattung und Materialien.





# Warum Genderpädagogik?

Geschlecht wird als soziale Kategorie verstanden, die innerhalb sozialer Ordnungen konstruiert und mit bestimmten Zuschreibungen ausgestattet wird und gesellschaftlich (ungleiche) Positionierungen nach sich zieht. Auch, wenn sich in unserem gesellschaftlichen Miteinander mittlerweile eine Sensibilität für Themen wie Geschlechtsidentität, Geschlechterstereotype und daran geknüpfte Benachteiligung entwickelt haben, zeigen uns Studien, dass sich die Erziehung durch Eltern und in Institutionen häufig eben doch an tradierten Geschlechterbildern orientiert. Genderpädagogik versucht daher einen sicheren Rahmen zu bieten, in dem sich Kinder und Jugendliche abseits von Geschlechterzuschreibungen chancengleich entwickeln können.



Quelle: Focks (2021)

# Ziele von Genderpädagogik



➤ Abbau individueller und struktureller Benachteiligung; Verwirklichung von Geschlechtergerechtigkeit

➤ Schaffung von Freiräumen für eine individuelle Entwicklung der Geschlechtsidentität auch abseits einer binären Geschlechtersymbolik

➤ Förderung einer vielfältigen Perspektive auf Junge- und Mädchen-Sein, sowie die Sensibilisierung für geschlechtlicher Identitäten abseits binärer Kategorien

➤ Kinder und Jugendliche in ihrem Selbstbewusstsein stärken und einen positiven Bezug zu ihrer Geschlechtlichkeit fördern



# Genderpädagogik und Genderkompetenz

Um Genderpädagogik in professionellen Settings umsetzen zu können, bedarf es eines speziellen Wissens über Geschlecht (Genderkompetenz).

Petra Focks hat in einem Geschlechter-Dreieck zusammengefasst, welches Wissen über Geschlecht auf welchen Ebenen notwendig ist, um den Folgen, die sich aus stereotypen Vorstellungen und einer Geschlechterungleichheit ergeben, adäquat begegnen zu können. Dieses umfasst die drei Eckpunkte:

„Geschlechtersymbolik“,

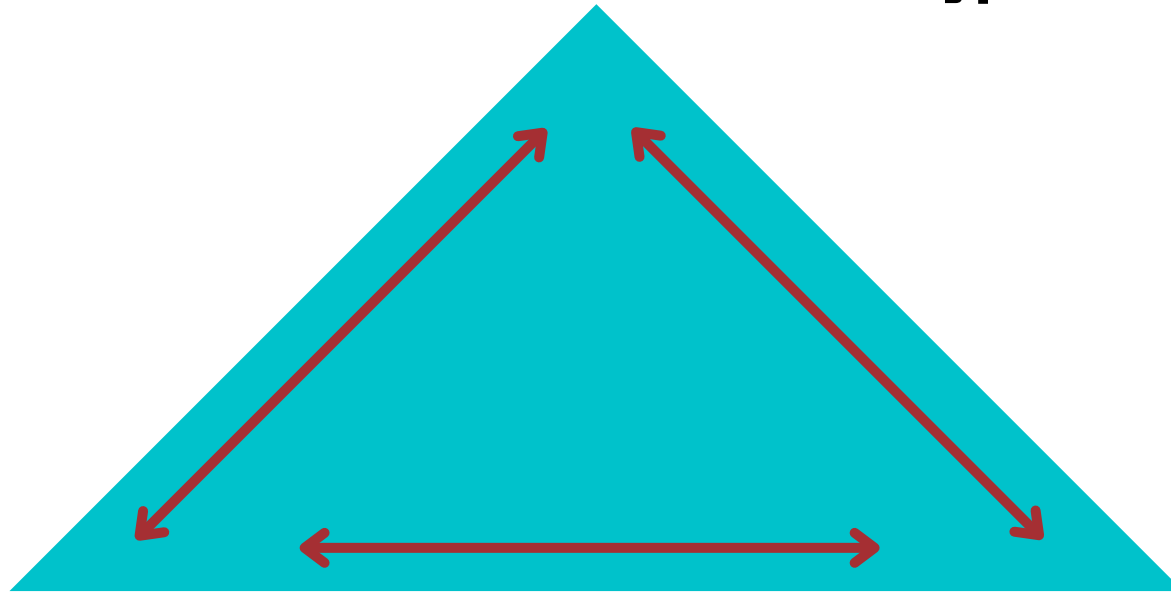
„Geschlecht als Strukturprinzip“ und „individuelle Geschlechtsidentitätskonstruktionen“.



Quelle: LAG  
Mädchen\*politik BW (2021)

# Gender-Dreieck nach Petra Focks

**Geschlechtersymbolik  
(u.a. Geschlechterstereotype)**



**Geschlecht  
als Strukturprinzip  
(u.a. Arbeitsteilung der Geschlechter)**

**individuelle  
Geschlechtsidentitätskonstruktionen  
(u.a. "doing gender" von Kindern und  
erwachsenen)**

# Genderwissen konkret

Um geschlechterbewusst arbeiten zu können, braucht es Wissen über Geschlecht als Strukturprinzip (z.B. Ungleichbezahlung am Arbeitsplatz), Wissen über Geschlechtersymbolik (z.B. „Mädchen\* würden rosa mögen, Kosmetikartikel, etc.“) und Wissen über individuelle Geschlechtskonstruktionen. Dies beinhaltet zum Beispiel, dass Mädchen\* ihr Mädchen\*-Sein orientiert an gesellschaftlichen Stereotypen bewusst oder unbewusst herstellen und performen, um dem gesellschaftlichen Rollendruck gerecht zu werden. Für die gendersensible pädagogische Praxis bedeutet dies, sich der Wirkweise aller drei Eckpunkte bewusst zu sein und diese in die Planung von Angeboten einfließen zu lassen.





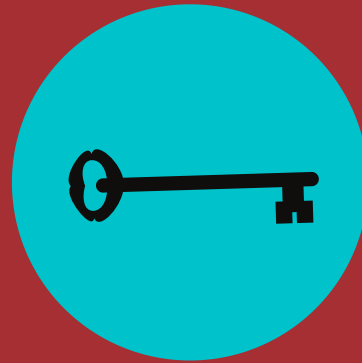
**Im Video antwortet IzzY (11) auf die Frage, was ihrer Meinung nach neben der Anatomie der Hauptunterschied zwischen Jungen und Mädchen ist mit :**

"Ich glaube die Art und Weise, was Menschen glauben, wie Jungen und Mädchen zu sein haben."

**Was würdest du auf diese Frage antworten?  
Stimmst du IzzY zu?  
Welche Auswirkung hat diese Annahme für deine Arbeit und deinen Umgang mit Kindern und Jugendlichen?**

# Klicke auf den Link und schaue dir das Video an:





**SCHLÜSSELBEGRIFFE**



# Schlüsselbegriffe

**GENDER-  
KOMPETENZ**

**CROSS-  
WORK**

**REFLEXIVE  
KOEDUKATION**

**QUEERE  
PÄDAGOGIK**



# Schlüsselbegriffe

## GENDER- KOMPETENZ

Die Grundlage für eine geschlechterbewusste Pädagogik ist die Genderkompetenz der pädagogischen Fachkräfte. Margitta Kunert-Zier (2005) hat eine umfassende Definition von Genderkompetenz formuliert:

„Genderkompetenz kann als die Fähigkeit verstanden werden, aus einer genauen Kenntnis und Wahrnehmung der Geschlechter im pädagogischen Alltag Strategien und Methoden zu entwickeln,



- die den Individuen im Prozess des Doing Gender hilfreich sind
- auf die Erweiterung von Optionen bei beiden Geschlechtern hinzielen
- die der Verständigung zwischen den Geschlechtern dienen.

Voraussetzung für diesen Prozess und gleichzeitig Ausdruck von Genderkompetenz ist das Vorhandensein von Genderwissen

- Genderbezogener Praxis- und Selbstkompetenz
- Genderdialogen und genderbewussten Reflexionen zwischen weiblichen und männlichen pädagogischen Fachkräften.

Genderkompetenz liegt eine Haltung der Anerkennung der Verschiedenheit der Individuen zugrunde“ (Kunert-Zier, 2005, S. 289).

# Schlüsselbegriffe

## CROSS- WORK

Mit Cross-Work, auch Überkreuz-Pädagogik genannt, ist zunächst die geschlechterreflektierte pädagogische Arbeit gemeint, in der Frauen mit Jungen und Männer mit Mädchen geschlechterbewusst arbeiten. Durch Cross-Work können Jugendliche Kontakt zu Erwachsenen des anderen Geschlechts herstellen und so neue Erfahrungen mit real anwesenden Frauen/Männern machen, welche sonst nur eingeschränkt möglich sind. So kann ein generations- und geschlechterübergreifender Austausch erfolgen und gegenseitige Anerkennung entstehen.

Cross Work bedarf einer hohen Sensibilität, Selbstreflexion und Auseinandersetzung sowohl mit der eigenen Geschlechterrolle als auch mit der pädagogischen Haltung gegenüber Kindern und Jugendlichen. Sie hängt eng zusammen mit den gesellschaftlich tradierten Bildern und Vorstellungen von binärer Geschlechtlichkeit, Männlichkeiten und Weiblichkeiten. Ziel einer modernen Über-Kreuz-Pädagogik muss es daher sein, nicht nur tradierte Geschlechterbilder von Mädchen und Jungen zu irritieren und diese zu erweitern, sondern auch binäre Konstruktionen von Geschlecht kritisch zu begegnen und geschlechtliche Vielfalt einzubeziehen.



# Schlüsselbegriffe

## REFLEXIVE KOEDUKATION

Reflexive Koedukation versucht einen kritischen und vielfältigen Blick auf bestehende Rollenbilder zu fördern. In der Praxis bedeutet dies u.a., dass Lehrkräfte unterschiedliche Interessen und Fähigkeiten von Schüler\_innen nicht an deren Geschlecht fest machen. Es wird versucht, die individuellen Möglichkeiten und Lerninteressen herauszuarbeiten und diese gezielt zu fördern.

Zudem sollten alle Elemente der pädagogischen Praxis daraufhin überprüft werden, ob sie die bestehenden Geschlechterverhältnisse stabilisieren oder ob sie zu einer kritischen Auseinandersetzung und zu ihrer Veränderung beitragen.



# Schlüsselbegriffe

## QUEERE PÄDAGOGIK

Neben der Mädchen\*- und Jungen\*arbeit versucht die Queere Pädagogik eine ergänzende Perspektive auf geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in der pädagogischen Praxis zu implementieren. Queere Pädagogik schafft Räume abseits heteronormativer Vorstellungen von Geschlecht, Begehren und Beziehungen. Sie fördert eine möglichst freie Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ohne starre Vorstellungen und Zuschreibungen von u.a. Geschlecht. Sie analysiert und kritisiert die Verknüpfung von Geschlecht und Sexualität mit Macht und hinterfragt daraus folgende Normalisierungsmechanismen. Sie fördert somit eine kritische Professionalität von (pädagogischen) Fachkräften.





**Schaue dir die vier Schlüsselbegriffe nochmal an und notiere dir Antworten zu folgenden Fragen:**



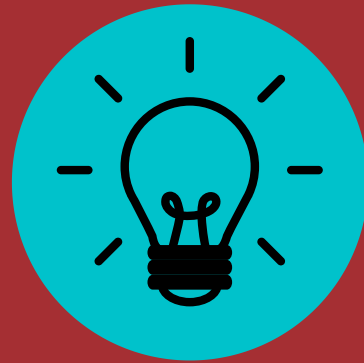
**Was wusstest du bereits über die Begriffe?  
Was war neu für dich?**



**Was bedeuten die Begriffe für deine pädagogische Praxis? Sind sie Teil davon?**



**Siehst du etwas kritisch oder nicht passend für deine Arbeit? Was bräuchte es, damit es passend wäre?**



# ÜBUNG 2



**Schaue dir das nächste Video an und notiere dir bitte deine Beobachtungen zu folgenden Fragen:**



**Was macht das Video mit dir? Kannst du emotionale Reaktionen an dir beobachten? Welche?**



**Wie hättest du deiner Einschätzung nach gehandelt, wenn du teilgenommen hättest?**



**Welche Gedanken gehen dir zu dem Video durch den Kopf?**



# Klicke auf den Link und schaue dir das Video an:





**Im Video antwortet Dr. Sabina Pauen auf die Frage, wie sehr wir Kategorien wie z.B. Junge/ Mädchen brauchen, mit :**

"Ich glaube wir nehmen niemanden neutral war, wir ordnen eigentlich immer diesen Kategorien zu [...] und das prägt dann eigentlich normalerweise auch unser Verhalten."

**Würdest du dieser Aussage zustimmen?  
Welche Auswirkung hat diese Annahme für deine Arbeit und deinen Umgang mit Kindern und Jugendlichen?  
Welcher Handlungsbedarf leitet sich daraus ab?**



**REFLEXION**

# Versuche folgenden Satz zu vervollständigen:



Gendersensible Pädagogik bedeutet für mich,



# Schau dir nochmal deine Notizen an und versuche folgende Fragen zu beantworten:



Was war ganz neu für mich?  
Was hat mich verwundert?



Warum ist es deiner Meinung nach wichtig, gendersensible Pädagogik zu fördern und umzusetzen?



Was glaubst du: Profitierst du auch privat davon, wenn es gendersensible Arbeit in Einrichtungen gibt? Wenn ja, wie?





Höre dir zum Abschluss eine der beiden Podcast-Folgen zum Thema Genderpädagogik an.

Die Links findest du unter der Lernkarte.

Falls du Lust hast noch tiefer ins Thema einzusteigen, findest du auf der nächsten Karte und in unserer Materialsammlung Literatur und weiterführende Links.



# Quellen und Links

Busche, Mart (2012): Crosswork: Vom Sinn und Unsinn der pädagogischen Arbeit mit dem „Gegengeschlecht.

In: Dissens e.v. & Debus, Katharina/Könnecke, Bernard/Schwerma, Klaus/Stuve, Olaf (Hrsg.) (2012): Geschlechterreflektierte Arbeit mit Jungen an der Schule. Texte zu Pädagogik und Fortbildung rund um Jungen, Geschlecht und Bildung. Berlin.

Verfügbar unter: <https://jus.dissens.de/fileadmin/JuS/Redaktion/Dokumente/Buch/Busche%20-%20Crosswork.pdf>



Focks, Petra (2021): Genderbewusste Pädagogik in der Kita.

Verfügbar unter: <http://www.petra-focks.de/genderbewusste-paedagogik-in-der-kita/>

Focks, Petra (2020): Genderbewusste Pädagogik.

Verfügbar unter: <https://www.gew-berlin.de/aktuelles/detailseite/genderbewusste-paedagogik/>

# Quellen und Links

Jugendserver Niedersachsen (2017): Koedukation.

Verfügbar unter: [https://www.jugendserver-niedersachsen.de/index.php?id=3218&tx\\_edwiki\\_pi1%5Bkeyword%5D=Koedukation&cHash=3551c148409eb2eec9889340fec964a](https://www.jugendserver-niedersachsen.de/index.php?id=3218&tx_edwiki_pi1%5Bkeyword%5D=Koedukation&cHash=3551c148409eb2eec9889340fec964a)

IMST- Gender\_Diversitäten Netzwerk (2015): Dekonstruktive Pädagogik - queere pädagogische Ansätze.

Verfügbar unter: [https://www.imst.ac.at/app/webroot/files/GD-Handreichungen/14\\_Handreichung\\_Dekonstruktive%20P%C3%A4dagogik-queere%20Ans%C3%A4tze.pdf](https://www.imst.ac.at/app/webroot/files/GD-Handreichungen/14_Handreichung_Dekonstruktive%20P%C3%A4dagogik-queere%20Ans%C3%A4tze.pdf)



LAG Mädchen\*politik BW (2021): Mädchen\* arbeit. Fachliche Einordnung & aktuelle Diskurse.



# Quellen und Links

## Videos

New York Magazine (2018) : Boys and Girls on Stereotypes.

Verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=aTvGSstKd5Y>

FUMA Fachstelle Gender & Diversität NRW (2015): Genderpädagogik

Verfügbar unter: [https://www.youtube.com/watch?v=0bdZY\\_xMhkQ](https://www.youtube.com/watch?v=0bdZY_xMhkQ)

Quarks (2018): Drängen wir Kinder in Geschlechterrollen?

Verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=nCYP9Nxxw2s4&t=193s>



## Podcast:

Cistemkritik (2021) : Bildungskritik: Schule ohne Genderwansinn

Verfügbar unter: <https://open.spotify.com/episode/5LCJQykGyqDePfCcqZUQjO>

Zentrum frühe Bildung PHSG(2021) : Gendersensibile Spielbegleitung

Verfügbar unter: <https://www.phsg.ch/de/podcast-fruehe-bildung-gender>

# Quellen und Links

zum weiterlesen und hören

<https://vielfalt-erfahrenswert.de/>

<https://www.queerformat.de/category/material-kjh/>

<https://open.spotify.com/episode/4PD2wFEwQ9XMHc9oVf9gDg>  
gendersensible sprache



Mehr Infos findet ihr in unserer Materialsammlung und unter  
<https://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/lag/Links-und-Literatur/>

